

TOP 3.7.2 Revision der Statistik zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit durch Statistik Austria

1. Gründe für die Statistikrevision

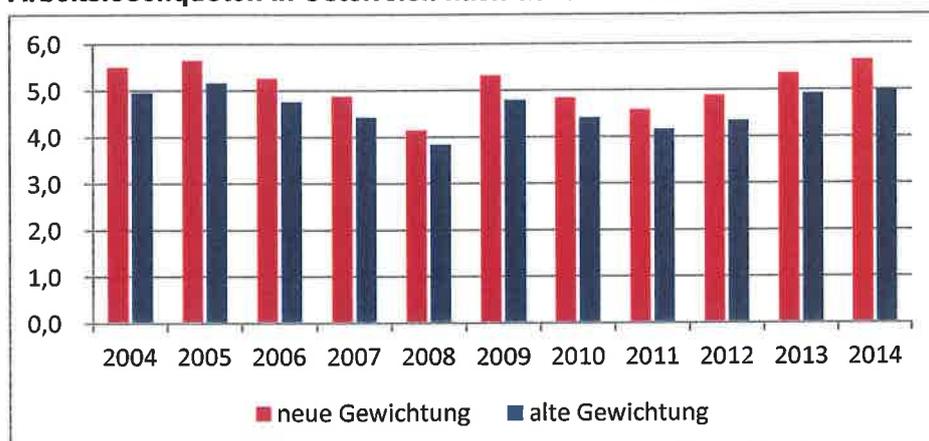
Die Statistiken zum Mikrozensus (und zur Arbeitskräfteerhebung) beruhen auf einer Haushaltsbefragung der in Österreich ansässigen Wohnbevölkerung. Ziel dieser als Stichprobenerhebung (ca. 20.000 Haushalte im Quartal) durchgeführten Befragung ist es, einen möglichst repräsentativen Ausschnitt der österreichischen Bevölkerung zu interviewen, und dies zu vertretbaren Kosten. Selbst wenn die ursprünglichen Stichproben sehr gut ausgewählt waren, kommt es leider regelmäßig zu Interviewausfällen in gewissem Umfang. Wenn diese Interviewausfälle nicht zufällig verteilt sind, leidet die Repräsentativität. Durch die Möglichkeit des Abgleichs mit anderen Datenquellen (z.B. Hauptverband oder AMS) konnte festgestellt werden, dass die Gruppe der ausgefallenen Interviews höhere Werte für die Arbeitslosigkeit und niedrigere Werte für die Erwerbstätigkeit aufweist.

Statistik Austria war bereits seit geraumer Zeit damit beschäftigt, die Methoden zur Berechnung bzw. Schätzung der Zahlen zu Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit sowie die daraus errechneten Kennzahlen (Arbeitslosenquote etc.) zu überarbeiten. Als Ergebnis dieses Projekts wurden vor einigen Wochen Neuberechnungen rückwirkend bis zum Jahr 2004 veröffentlicht. Die durchgeführten Neuberechnungen tragen der oben erwähnten Problematik Rechnung und liefern eine korrigierte Schätzung für die Kennzahlen des österreichischen Arbeitsmarktes. Andere EU Länder, welche die Möglichkeit dieses Abgleichs haben, korrigierten ebenfalls ihre Statistiken.

2. Auswirkungen

Das prominenteste Ergebnis war eine Niveauverschiebung nach oben bei den Arbeitslosenquoten nach der sogenannten „EU-Quote“, welche neben der nationalen Arbeitslosenquote vor allem für internationale Vergleiche verwendet wird. Nach der neuen Berechnungsmethode lagen die Arbeitslosenquoten in Österreich im Schnitt seit 2004 **um etwa 0,5 Prozentpunkte höher** als nach den bisherigen Berechnungen.

Arbeitslosenquoten in Österreich nach der alten und nach der neuen Berechnung seit 2004



Durch die Neuberechnung verschiebt sich auch der Zeitpunkt, zu dem Österreich Platz 1 bei der Arbeitslosenquote an Deutschland verloren hat ins Jahr 2013. Der dramatische Anstieg bei der Arbeitslosenquote verändert sich durch diese Umstellung jedoch nicht, sie findet nun nur auf einem höheren Niveau statt. Laut WIFO ist im diesem Jahr mit einem weiteren Anstieg von 5,0% (2014) auf 5,3% zu rechnen.

Anmerkungen: Der Mikrozensus beschreibt die Erwerbsmuster der in Österreich ansässigen Bevölkerung. Das heißt, Auspendler werden als österreichische Erwerbstätige mitgezählt, während Einpendler in ihren jeweiligen Wohnsitzländern erfasst werden.